

Benedict Ugarte Chacón

Parlamentarischer Populismus

Die Arbeit der AfD-Fraktion
im Abgeordnetenhaus von Berlin



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
2	Fragestellung und Methodik	15
3	Populismus und Rechtspopulismus	17
3.1	Merkmale des Rechtspopulismus	25
3.2	Mögliche Ursachen für die Entwicklung rechtspopulistischer Phänomene	32
4	Entwicklung und Verortung der AfD	35
4.1	Die AfD im Parteiensystem	45
4.2	Fragwürdiges Verständnis von der Funktion der AfD	49
4.3	Stilmittel und Sprache bei der AfD	51
4.3.1	Volksbegriff der AfD	57
4.3.2	Orientierung am nationalsozialistischen Sprachgebrauch	58
4.3.3	Relativierung von Rassismus: „Deutschenfeindlichkeit“	59
4.3.4	Ablehnung von Political Correctness	60
4.3.5	Verschwörungsdenken	62
4.4	Anhängerschaft der AfD	66
5	Exkurs: Ein kurzer Vergleich der AfD mit den Republikanern ..	73
6	Anmerkungen zum Forschungsstand: Die AfD in den Parlamenten	79
7	Regierungswilligkeit – der „Berliner Kurs“ der AfD-Fraktion Berlin	91
8	Parlamentsfunktionen	97
8.1	Kontrolle durch Parlamentsmehrheit und Opposition	100
8.2	Eingeschränkte Kontrollfähigkeit	105

9	Länderparlamentarismus.....	109
10	Die AfD-Fraktion Berlin im parlamentarischen Gefüge – Präzisierung der Fragestellung	113
11	Das Abgeordnetenhaus von Berlin	115
11.1	Die Struktur des Abgeordnetenhauses in der 18. Wahlperiode	115
11.2	Aufgaben, Funktionen und Instrumente des Abgeordnetenhauses von Berlin	117
12	Die Fraktion der Alternative für Deutschland im Abgeordnetenhaus von Berlin	125
12.1	Sozialstruktur der AfD-Abgeordneten in der 18. Wahlperiode	125
13	Exkurs: Die Republikaner im Abgeordnetenhaus von Berlin ..	131
14	Die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2016.....	135
14.1	Die AfD bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2016.....	135
15	Zur Verortung der AfD-Fraktion Berlin	141
15.1	Selbstdarstellung der AfD-Fraktion Berlin	146
16	Die Arbeit der AfD-Fraktion in der ersten Hälfte der 18. Wahlperiode – Quantitative Auswertung.....	149
16.1	Schriftliche Anfragen der AfD-Fraktion.....	149
16.2	Anträge der AfD-Fraktion	153
16.3	Von der AfD-Fraktion beantragte Aktuelle Stunden.....	155
17	Kurzüberblick zur Ausschussarbeit der AfD-Fraktion	159

18	Qualitative Auswertung der Anträge der AfD-Fraktion	163
18.1	Anträge Themenfeld Verkehrspolitik.....	164
18.2	Anträge Themenfeld Bildung.....	172
18.3	Anträge Themenfeld Asyl/Migration/Geflüchtete	189
18.4	Anträge Themenfeld Innere Sicherheit/Justiz.....	202
18.5	Anträge Themenfeld Wohnungspolitik.....	211
18.6	Anträge Themenfeld Islam/Muslime.....	214
18.7	Anträge Themenfeld Flughafensystem	219
18.8	Anträge Themenfeld Umweltpolitik	226
18.9	Anträge Themenfeld Landesbeteiligungen/Liegenschaften	228
18.10	Anträge Themenfeld Antisemitismus	230
18.11	Sonstige Anträge: Beispiele	233
19	Zwischenfazit 1	245
20	Qualitative Auswertung der von der AfD-Fraktion beantragten Aktuellen Stunden	249
21	Zwischenfazit 2	265
22	Qualitative Auswertung Schriftlicher Anfragen von AfD-Abgeordneten	267
22.1	Schriftliche Anfragen Themenfeld Bildung	268
22.2	Schriftliche Anfragen Themenfeld Innere Sicherheit/Justiz	275
22.3	Schriftliche Anfragen Themenfeld Asyl/Migration/Geflüchtete	284
22.4	Schriftliche Anfragen Themenfeld Haushalt/Finanzen	290
22.5	Schriftliche Anfragen Themenfeld Islam/Muslime	294
22.6	Schriftliche Anfragen Themenfeld Verwaltung/Senat	301
22.7	Schriftliche Anfragen Themenfeld Linksextremismus/links.....	303
22.8	Schriftliche Anfragen Themenfeld Rechtsextremismus/rechts	310
22.9	Schriftliche Anfragen Themenfeld Soziales	313
22.10	Schriftliche Anfragen Themenfeld Gleichberechtigung/ Diskriminierung/Inklusion	316

Inhaltsverzeichnis

22.11	Schriftliche Anfragen Themenfeld Gender Mainstreaming.	318
22.12	Schriftliche Anfragen Themenfeld Antisemitismus.	320
22.13	Schriftliche Anfragen Themenfeld Extremismus allgemein	322
22.14	Schriftliche Anfragen Themenfeld Nationalsozialismus.	323
22.15	Sonstige Schriftliche Anfragen	325
23	Zwischenfazit 3	331
24	Exkurs: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen	335
25	Skandale und Dilettantismus	353
25.1	Andreas Wild	353
25.2	Jessica Bießmann.	358
25.3	Ronald Gläser.	360
25.4	Kay Nerstheimer	368
26	Fazit	373
27	Abkürzungen	381
28	Quellenverzeichnis	385
29	Anlagen (Elektronisch verfügbar via Download-Link)	411
Anlage 1	Von der AfD-Fraktion angemeldete Besprechungspunkte nach § 21 Abs. 3 GO Abghs.	412
Anlage 2	Von der AfD-Fraktion Berlin eingebrachte Anträge.	416
Anlage 3	Von der AfD-Fraktion beantragte Aktuelle Stunden 27.10.2016 bis 07.03.2019.	423
Anlage 4	Qualitativ ausgewertete Schriftliche Anfragen aus den Reihen der AfD-Fraktion Berlin.	427
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Bildung.	427
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Innere Sicherheit/Justiz.	434
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Asyl/Migration/Geflüchtete	440
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Haushalt/Finanzen.	445
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Islam/Muslime.	448
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Verwaltung/Senat	450
	Schriftliche Anfragen Themenfeld Linksextremismus/links	452

Schriftliche Anfragen Themenfeld Rechtsextremismus/rechts.....	453
Schriftliche Anfragen Themenfeld Soziales.....	454
Schriftliche Anfragen Themenfeld Gleichberechtigung/ Diskriminierung/Inklusion.....	455
Schriftliche Anfragen Themenfeld Gender Mainstreaming	455
Schriftliche Anfragen Themenfeld Antisemitismus	455
Schriftliche Anfragen Themenfeld Extremismus allgemein	456
Schriftliche Anfragen Themenfeld Nationalsozialismus	456
Schriftliche Anfragen Themenfeld Sonstiges	456

1 Einleitung

Ein Buch über das Wirken der Alternative für Deutschland (AfD) trägt von Beginn an das Risiko in sich, bei seiner Fertigstellung bereits veraltet zu sein. Zu rasant durchschritt die 2013 gegründete Partei verschiedene Stadien ihrer Entwicklung: Von einer marktradikalen und vorgeblichen „Professorenpartei“ wandelte sie sich zu einer klar rechtspopulistisch ausgerichteten Kraft und kann derzeit, im Herbst 2020, zwar immer noch als rechtspopulistisch verortet werden. Ob sie sich jedoch weiter hin zu einer offen rechtsradikalen Partei entwickeln wird, scheint unklar – wenn auch nicht ganz unwahrscheinlich.

Die im Frühjahr 2020 erfolgte offizielle Auflösung der innerparteilichen Gruppierung „Flügel“ geschah offensichtlich vor dem Hintergrund von dessen Einstufung als „gesichert rechtsextremistische Bestrebung“¹ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz. Wie sich diese angebliche Auflösung auf die Ausrichtung der Gesamtpartei auswirken wird, kann wohl zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht prognostiziert werden. Es ist jedenfalls nicht anzunehmen, dass Mitglieder und Unterstützer/innen des „Flügels“ in Scharen die Partei verlassen werden – vor allem vor dem Hintergrund, dass diese informelle Gruppierung über nicht unerheblichen Einfluss in diversen Landesverbänden verfügt und auch einige Mandatsträger/innen stellt. Offen ist derzeit also, ob sich die gesamte AfD künftig als radikale – und in der Folge bewegungsorientierte – Oppositionskraft verorten wird, oder ob sie sich als „systemloyale“ Oppositionspartei begreifen wird, die, ähnlich anderen europäischen rechtspopulistischen Parteien, über kurz oder lang eine Regierungsbeteiligung anstrebt.

In Berlin verhält es sich so, dass zumindest die seit 2016 im Abgeordnetenhaus installierte Fraktion der AfD laut ihrer Beschlusslage eine konservativ-bürgerliche Kraft darstellen will, die sich selbst sowie der Partei die Bereitschaft zur Regierungsübernahme oder -beteiligung zubilligt. Geprägt ist dieser Kurs nicht zuletzt durch die strategischen Überlegungsversuche des vormaligen Landesvorsitzenden und derzeitigen Fraktionsvorsitzenden Georg Pazderski. Diese Selbstverortung der Berliner AfD-Fraktion macht sie zu einem durchaus interessanten Untersuchungsgegenstand. Immerhin war es seit dem Ausscheiden der Republikaner 1991 keiner rechtsradikalen oder rechtspopulistischen Partei mehr gelungen, in das Landesparlament einzuziehen. Der Einzug der AfD stellt somit einen erheblichen Einschnitt dar. Die parlamentarische Arbeit einer rechtspopulistischen Fraktion zu behandeln, ist demnach Kern dieser Untersuchung. Während die Landespartei öffentlich weitgehend unsichtbar bleibt, ist es gerade die

1 Bundesamt für Verfassungsschutz, Pressemitteilung v. 12.03.2020.

1 Einleitung

Fraktion im Abgeordnetenhaus, die öffentlich wahrnehmbar ihre Positionen vertritt und damit auch das Bild der Berliner AfD maßgeblich prägt. Ihren beschlossenen Kurs der Regierungswilligkeit hätte sie mit der Darbietung entsprechender Alternativen zur gegenwärtigen Regierungspolitik zu untermauern – zumindest wenn davon ausgegangen werden soll, dass wer regierungswillig ist, sich gleichwohl als regierungsfähig zu erweisen hätte. Somit ist die Oppositionsarbeit der AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin auch unter diesem Gesichtspunkt zu untersuchen. Wir konzentrieren uns dabei auf die erste Hälfte der 18. Wahlperiode.

Berlin, im Oktober 2020

2 Fragestellung und Methodik

Im Jahr 1998 gab die Konrad-Adenauer-Stiftung eine Studie zur Arbeit der DVU-Fraktionen in verschiedenen Landtagen heraus. Der Untertitel fasste die Studienergebnisse treffend zusammen: „inkompetent, zerstritten, politikunfähig“.¹ Die Untersuchung einzelner Fraktionen ergab, dass die DVU-Abgeordneten nicht an konkreten Problemlösungen interessiert waren, sich in „Fensterreden“ ergingen und gleichzeitig die eigentliche parlamentarische Arbeit vernachlässigten und sich generell intellektuell und fachlich überfordert mit ihren Aufgaben zeigten.² Kennzeichnend für die Arbeit der Fraktionen sei eine „Fixierung auf das Ausländer- und Asylthema, die Relativierung der deutschen Kriegsschuld und der Verbrechen der Nationalsozialisten, Korrekturen der völkerrechtlich gültigen Grenzen der Bundesrepublik sowie eine Stärkung des Nationalbewusstseins in Deutschland“³ gewesen. Die „Patentlösung“ der DVU in den Bereichen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik habe „die Abschottung Deutschlands gegen Ausländer“⁴ dargestellt. Nun ist die heutige AfD strukturell nicht mit der damaligen DVU zu vergleichen, schon die interne Struktur der DVU als allein auf Gerhard Frey ausgerichtetes Unternehmen war eine gänzlich andere als die der gegenwärtigen AfD. In ihren Wahlerfolgen jedoch kann die AfD mit der DVU und auch den Republikanern durchaus verglichen werden, denen es als rechtsradikale Parteien in den 1990er Jahren gelang, in verschiedene Landtage einzuziehen.⁵ Allein aus den Wahlerfolgen der AfD als rechtspopulistischer Partei ergibt sich geradezu die Pflicht, das Wirken ihrer Fraktionen zu untersuchen, wie dies auch schon in verschiedenen Veröffentlichungen geschehen ist. In der vorliegenden Bearbeitung soll es um das parlamentarische Wirken der Fraktion der AfD im Abgeordnetenhaus von Berlin gehen.

Der hier behandelte Zeitraum ist der von der Konstituierung des Landesparlaments nach den Wahlen im September 2016 bis zum März 2019, der gemeinhin als „Halbzeit“ der Wahlperiode gilt. Leiten lassen wollen wir uns von der Fragestellung, wie die Berliner AfD-Fraktion, die laut ihrer Beschlusslage einerseits durchaus zur Übernahme von Regierungsverantwortung bereit ist, andererseits eine klar rechtspopulistische antielitäre Ausrichtung hat, ihr parlamentarisches Wirken in diesem Spannungsfeld ausgestal-

1 Jürgen Hoffmann/Norbert Lepszy, Die DVU in den Landesparlamenten: inkompetent, zerstritten, politikunfähig. Zugl. Konrad-Adenauer-Stiftung, Interne Studie Nr. 163/1998, Sankt Augustin 1998.

2 Ebd. S. 23 ff.

3 Ebd. S. 54.

4 Ebd.

5 Vgl. bspw. Hans-Jürgen Doll, Der organisierte Rechtsextremismus. Übersicht über rechtsextremistische Organisationen und das Personenpotenzial. In: Thomas Fliege/Kurt Möller (Hrsg.), Rechtsextremismus in Baden-Württemberg. Verborgene Strukturen der Rechten, Freiburg 2001, S. 56 ff.